



REALIEN ZUR LITERATUR

ABT. E: POETIK

MAX LÜTHI

Märchen



4., durchgesehene und ergänzte Auflage

MCMLXXI

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

1. Auflage 1962 (1.–4. Tsd)
2. Auflage 1964 (5.–9. Tsd)
3. Auflage 1968 (10.–15. Tsd)
4. Auflage 1971 (16.–20. Tsd)

ISBN 978-3-476-10016-0 ISBN 978-3-476-99011-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99011-2

M 16

© 1962 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen 1962 bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

INHALT

WICHTIGE LITERATUR UND VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	VI
NAME UND BEGRIFF	I
ABGRENZUNG GEGEN BENACHBARTE GATTUNGEN	
Sage 7, Legende 11, Mythos 12, Fabel 13, Schwank 14 . . .	7
TYPEN DES MÄRCHENS	17
WESENSZÜGE DES EUROPÄISCHEN VOLKSMÄRCHENS	
Handlungsverlauf 27, Personal und Requisiten 29, Darstellungsart 31	27
AUSSEREUROPÄISCHE MÄRCHEN	
Indien 35, Semiten 37, Naturvölker 39	35
ZUR GESCHICHTE DES MÄRCHENS	
Altertum 42, Mittelalter 44, Neuzeit 46	42
AUS DER GESCHICHTE DER MÄRCHENFORSCHUNG	60
MÄRCHENBIOLOGIE	80
PSYCHOLOGIE DES MÄRCHENS	93
DAS MÄRCHEN ALS TRÄGER VON WIRKLICHKEIT UND ALS DICHTUNG	101
REGISTER	113

WICHTIGE LITERATUR
UND VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

Nachschlagewerke:

- (1) JOHANNES BOLTE und GEORG POLÍVKA, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, 5 Bde. Bd I bis III (1913, 1915, 1918, Neudruck 1963) geben zu jeder Nummer der Grimmschen Sammlung ein reiches Variantenverzeichnis, mit Kennzeichnung der wichtigsten Motive und ihrer Reihenfolge; daneben Sacherklärungen und allgemeine Erläuterungen; die Anmerkungen der Brüder Grimm in deren 3. Band der KHM (²1856) sind hineingearbeitet. Bd IV u. V (1930, 1932, Neudruck 1963) enthalten Dokumente, Aufsätze und Bibliographien zur Geschichte des Märchens und der Märchenforschung. Grundlegendes Werk. *zitiert: Bolte-Polívka*
- (2) WALDEMAR LIUNGMAN, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte, 1961. Kommentar zu den in Schweden vorkommenden Märchentypen und damit zu den wichtigsten internationalen Typen überhaupt (Inhaltsangabe, Verbreitungsgebiet, vermutliche Herkunft, weitere Erläuterungen). Übersetzung a. d. Schwed. (nach dem 3. Band von Liungman, s. u. S. 22).
- (3) SAMUEL SINGER, Schweizer Märchen. Anfang eines Kommentars zu der veröffentlichten Schweizer Märchenliteratur, 2 Bde, Bern 1903, 1906, Neudruck 1971. Kenntnisreiche vergleichende Untersuchungen zu 18 Nummern aus Otto Sutermeister, Kinder- und Hausmärchen aus der Schweiz, Aarau ²1873.
- (4) ANTTI AARNE und STITH THOMPSON, The Types of the Folktales, Helsinki ²1961 (FFC 184). Eingehende Charakteristik unten S. 17 ff. Übersicht über regionale Typenregister ebda. *Zitiert: T.*
- (5) STITH THOMPSON, Motif-Index of Folk-Literature. A Classification of Narrative Elements in Folktales, Ballads, Myths, Fables, Mediaeval Romances, Exempla, Fabliaux, Jest Books and Local Legends, 6 Bde, Kopenhagen ²1955-1958. Katalogisiert etwa 40000 Einzelmotive, mit zahlreichen Literaturvermerken. Gliederung: A Mythological Motifs, B Animals, C Tabu, D Magic, E The Dead, F Marvels, G Ogres, H Tests, J The Wise and the Foolish, K Deceptions, L Reversal of Fortune, M Ordaining the Future, N Chance and Fate, P Society, Q Rewards and

Punishments, R Captives and Fugitives, S Unnatural Cruelty, T Sex, U The Nature of Life, V Religion, W Traits of Character, X Humor, Z Miscellaneous Groups of Motifs.

- (6) HANDWÖRTERBUCH DES DEUTSCHEN MÄRCHENS, hrsg. von Lutz Mackensen, 2 Bde, 1930/33 und 1934/40. Stichworte zu Figuren, Motiven, Quellen, Stil, Forschungsmethoden und -problemen u. a. An die Stelle des unvollendet gebliebenen Werks soll im Laufe der 70er Jahre die von Kurt Ranke unter Mitarbeit von zahlreichen Fachleuten vorbereitete ENCYCLOPÄDIE DES MÄRCHENS treten (mit Artikeln in deutscher, englischer, französischer Sprache. Eine vorläufige Stichwortliste liegt seit 1959 vor). Ergänzend sind zu konsultieren das Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 10 Bde, 1927-1942, die ersten Lieferungen des Handwörterbuchs der Sage, 1961 ff. (Erscheinen eingestellt) und das International Dictionary of Regional European Ethnology and Folklore, Vol. II, Folk Literature (Germanic), Copenhagen 1965. *zitiert: HdwDM*

Darstellungen:

- (7) STITH THOMPSON, The Folktale, New York ²1951. Darlegung von Verbreitung, Wanderwegen, vermutlicher Herkunft aller wichtigeren Märchentypen im Kulturgebiet von Irland bis Indien, Analyse des Erzählschatzes eines Naturvolks (der nordamerikanischen Indianer), Diskussion wichtiger Probleme der Märchenforschung; enthält ein Typen- und ein Motivverzeichnis. Fragen des Stils und der Sinndeutung werden nur gestreift. *zitiert: Thompson*
- (8) FRIEDRICH VON DER LEYEN, Das Märchen. Ein Versuch, ⁴1958 (unter Mitarbeit von Kurt Schier). Kurzgefaßte, vielseitige Orientierung über die verschiedenen Richtungen der Märchenforschung, die Ausprägung der Märchen bei Kultur- und Naturvölkern und die Bezüge zur Realität und zur Hochliteratur. (Ergänzend: F. v. d. Leyen, Die Welt der Märchen, 2 Bde, 1953 u. 1954; derselbe, Das deutsche Märchen, 1964 [Kurzkommentare zu den KHM].) *zitiert: v. d. Leyen*
- (9) GÉDÉON HUET, Les contes populaires, Paris 1923. Einführung in Geschichte und Probleme der Märchenforschung, Hinweise auf die Beziehungen zwischen Märchen und Hochliteratur. *zitiert: Huet*
- (10) ROGER PINON, Le Conte merveilleux comme sujet d'Etudes, Liège 1955. Kurzer Abriß der Märchenforschung, prägnante Signalisierung der wichtigsten Begriffe, Probleme, Forschungsaufgaben. *zitiert: Pinon*

- (11) ANTTI AARNE, Leitfaden der vergleichenden Märchenforschung, 1913 (FFC 13). Auseinandersetzung mit der arischen, der indischen, der anthropologischen Märchentheorie, Darlegung der Wanderungstheorie der Finnischen Schule, Aufriß der geographisch-historischen Forschungsmethode.
- (12) LUTZ RÖHRICH, Märchen und Wirklichkeit ²1964. Untersucht die Spuren alter und neuerer Tatsachen-, Glaubens- und Erlebniswirklichkeit im Märchen der Kultur- und Naturvölker; diskutiert zentrale Probleme und Einzelfragen der Märchenforschung. *zitiert: Röhrich*
- (13) WILL-ERICH PEUCKERT, Deutsches Volkstum in Märchen und Sage, Schwank und Rätsel, 1938. Kulturgeschichtlich-volkskundlich gerichtet, diskutiert die mutmaßliche Entstehung und Entwicklung des europäischen, nicht nur des deutschen Märchens. *zitiert: Peuckert*
- (14) MAX LÜTHI, Das europäische Volksmärchen. Form und Wesen, ²1968. Charakterisiert Stil, künstlerische und geistige Eigenart des Märchens und des von ihm gezeichneten Menschenbildes und gibt Hinweise auf Ergebnisse und Probleme der Märchenforschung. (Ergänzend: M. Lüthi, Volksmärchen und Volkssage. Zwei Grundformen erzählender Dichtung, ²1966, sowie: Volksliteratur und Hochliteratur. Menschenbild – Thematik – Formstreben, 1970 [enthält u. a. 7 das Märchen betreffende Abhandlungen], und: So leben sie noch heute. Betrachtungen zum Volksmärchen, 1969.) *zitiert: Lüthi*
- (15) KARL JUSTUS OBENAUER, Das Märchen. Dichtung und Deutung, 1959. Literaturwissenschaftlich gerichtet, geht namentlich auf den Sinngehalt der Märchen ein (Zahl- und Tiersymbolik, Interpretation einzelner Grimmscher Märchen). *zitiert: Obenauer*
- (16) JAN DE VRIES, Betrachtungen zum Märchen, besonders in seinem Verhältnis zu Heldensage und Mythos, 1954 (FFC 150). Literaturwissenschaftlich gerichtet, sucht vor allem den Eigencharakter der verschiedenen Gattungen und die Entstehungsbedingungen zu bestimmen; eingehende Diskussion der damit zusammenhängenden Forschungsprobleme. *zitiert: de Vries*
- (17) ALBERT WESSELSKI, Versuch einer Theorie des Märchens, 1931. Stark polemisch gefärbte Diskussion von Fragen der Wesensbestimmung, der Vorgeschichte, Entstehung und Überlieferung des Märchens. *zitiert: Wesselski*
- (18) KARL SPIESS, Das deutsche Volksmärchen, ²1924. Analyse von Stoff, Gestalt und Vorstellungswelt; Orientierung über Ergebnisse und Aufgaben der Märchenforschung.
- (19) HEDWIG VON BEIT, Symbolik des Märchens, 3 Bde, ²1960–1965.

Detaillierte Deutungen zahlreicher europäischer und außereuropäischer Erzählungen, vorwiegend auf Grund der M. d. W., nach der Jungschen Psychologie. (Ergänzend: H. von Beit, Das Märchen. Sein Ort in der geistigen Entwicklung, 1965; vgl. unten S. 96 f.; weitere psychologische Literatur S. 98 f.).

- (20) VLADIMIR JAKOVLEVIČ PROPP, Morphologie du conte, Paris (Seuil) 1970 (Übersetzung der 2. Ausgabe der Morfologia skazki, Leningrad 1969, mit einem Anhang: V. Propp, Les transformations des contes merveilleux; E. Mélétinski, L'étude structurale et typologique du conte. – Frühere Übersetzungen nach der ersten Ausgabe, Leningrad 1928; Bloomington 1958; Austin-London 1968 [mit Einführung von A. Dundes]; Torino 1966 [mit einem Nachwort von C. Lévy-Strauss und einer Replik von Propp]; Paris, Gallimard 1970). Strukturanalyse (vgl. unten S. 108 f., 111 f.). *zitiert: Propp*

Allgemeine Abhandlungen:

- (21) KURT WAGNER, Märchen, in RL II, ²1960, S. 262–271.
 (22) KURT RANKE, Betrachtungen zum Wesen und zur Funktion des Märchens, Studium Generale 11, 1958, S. 647–664.
 (23) WILL-ERICH PEUCKERT, Märchen, in: Dt. Phil. i. A. III ²1962, Sp. 2677–2726.
 (24) ANDRÉ JOLLES, Märchen, in: Jolles, Einfache Formen, ³1965.
 (25) MAX LÜTHI, Das Märchen als Dichtung und als Aussage, in: Der Deutschunterricht 1956, Heft 6, S. 5–17; derselbe, Aspekte des Volksmärchens und der Volkssage, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift XLVII, 1966, S. 337–350.
 (26) MARIE-LOUISE TENÈZE, Du conte merveilleux comme genre, in: Approches de nos traditions orales, Paris 1970, S. 11–65 (Aus-einanderersetzung mit Propp und Lüthi). *zitiert: Tenèze*
 (27) ELISABETH HEIMPEL, Gedanken über das Märchen, Sammlung 4, 1949, S. 718–733.
 (28) CARL WILHELM VON SYDOW, Märchenforschung und Philologie, Universitas 3, 1948, S. 1047–1058.
 (29) LUTZ MACKENSEN, Das deutsche Volksmärchen, in: Hb. d. dt. Volkskunde II, 1938, S. 305–318.
 (30) ROBERT PETSCH, Wesen und innere Form des Volksmärchens, Niederdt. Zeitschr. für Volkskunde 15, 1937, S. 1–25.
 (31) FRIEDRICH RANKE, Das Märchen, in: Adolf Spamer, Die deutsche Volkskunde, 1934, S. 249–262.
 (32) HELMUT DE BOOR, Märchenforschung, Zeitschr. f. dt. Unterricht 42, 1928, S. 561–581.

- (33) FRIEDRICH PANZER, Märchen, in: John Meier, Deutsche Volkskunde, 1926, S. 219–262.
- (34) Siehe ferner die Abschnitte „Märchen“ in den Büchern von LEOPOLD SCHMIDT, Die Volkserzählung, 1963, S. 21–106 (Einleitung und 7 Spezialuntersuchungen), und HERMANN BAUSINGER, Formen der „Volks poesie“, 1968, S. 154–170.

zitiert: Schmidt, Bausinger

Forschungsberichte:

- (35) LUTZ RÖHRICH, Die Märchenforschung seit dem Jahre 1945, Dt. Jb. f. Volkskunde I, 1955, S. 279–296; II, 1956, S. 274–319; III, 1957, S. 213–224 und 494–514. Ders., Neue Wege der Märchenforschung, in: Der Deutschunterricht 1956, 6, S. 92 bis 116.
- (36) WILL-ERICH PEUCKERT, Das Märchen, in: Peuckert/Lauffer, Volkskunde (Quellen und Forschungen seit 1930), 1951, S. 130 bis 175 (s. a. S. 123–129).
- (37) FRIEDRICH RANKE, Märchenforschung, Ein Literaturbericht (1920–1934), DVjs. 14, 1936, S. 246–304.
- (38) MATHILDE HAIN, Die Volkserzählung. Ein Forschungsbericht über die letzten Jahrzehnte (etwa 1945–1970), in: Forschungsreferate, Sonderheft der Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, 1971, S. 243*–274*.

Zeitschriften:

FABULA, Zeitschrift für Erzählforschung / Journal of Folktales Studies / Revue des Etudes sur le conte populaire, hrsg. von Kurt Ranke, seit 1957.

DIE FREUNDESGABE, Jahrbuch der Gesellschaft zur Pflege des Märchengutes der europäischen Völker, seit 1956.

Außer diesen spezifisch der Volkserzählung gewidmeten Organen bringen namentlich die volkskundlichen Zeitschriften aller Länder laufend Aufsätze, spezielle Forschungsberichte und Besprechungen. Beispiele: Zeitschrift für Volkskunde, Deutsches Jahrbuch für Volkskunde (1955–1969), Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Volkskunde (niederländisch-vlämisch), Arv, Tidsskrift för Nordisk Folkminnesforskning, Folk-Lore (englisch), Journal of American Folklore, Journal of the Folklore Institute, Revue des Traditions populaires (bis 1919), Arts et traditions populaires (seit 1953), Archivio per lo studio delle Tradizioni Popolari (bis 1912), Lares (seit 1912), Acta Ethnographica (Ungarn, Publikationssprachen deutsch, englisch, französisch).

Die INTERNATIONALE VOLKSKUNDLICHE BIBLIOGRAPHIE (seit 1919) verzeichnet Zeitschriften-Artikel ebenso wie Buchpublikationen. Eine Bibliographie der Veröffentlichungen zur Volksprosa aus den Jahren 1959-1968 findet sich im JAHRBUCH 9, 1963, S. 355-386, und 15 (1969), S. 159-197.

Ausgaben und Reihenpublikationen: s. unten S. 56-59.

ABKÜRZUNGEN

- Bolte-Polívka = (1)
 Dt. Phil. i. A. = Deutsche Philologie im Aufriß
 DVjs. = Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte.
 Festschr. v. d. Leyen = Märchen, Mythos, Dichtung, Festschrift zum 90. Geburtstag Friedrich von der Leyens, 1963
 FFC = Folklore Fellows Communications, Helsinki 1910ff.
 Hb. = Handbuch
 HdwDM = (6)
 Huet = (9)
 Jahrbuch = Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, 1955 ff.
 Kieler Bericht = Internationaler Kongreß der Volkserzählforscher in Kiel und Kopenhagen (19.8.-29.8.1959), 1961.
 KHM = Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen (Nummern nach Bolte-Polívka).
 v. d. Leyen = (8)
 Lüthi = (14)
 M. d. W. = Märchen der Weltliteratur, begründet von Friedrich v. d. Leyen
 Mackensen = (27)
 Obenauer = (15)
 Peuckert = (13)
 Pinon = (10)
 RL = Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft
 Röhrich = (12)
 T. = (4)
 Thompson = (7)
 de Vries = (16)
 Wesselski = (17)
 ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum
 ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie